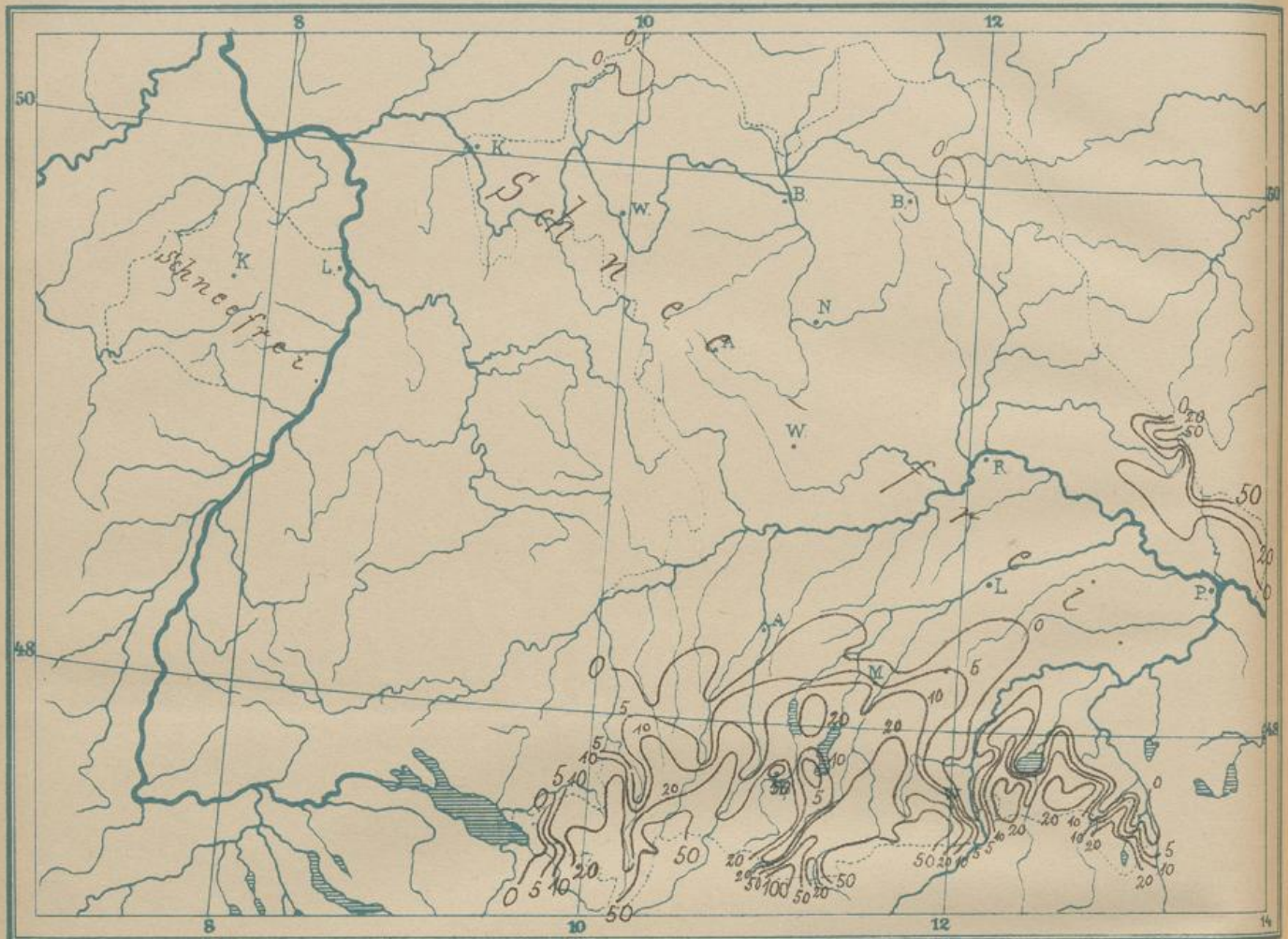


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12 ten April 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der Zeit vom 8.-12. März veranlaßte auf unserem Gebiete die Verteilung des Luftdruckes meist kaltes und kühles Wetter mit vereinzeltten Niederschlägen, die Schneedecke erfuhr unter diesen Umständen keine bedeutendere Verringerung, nur die Pfalz wurde völlig schneefrei. Vom 13. März ab kam unser Gebiet mehr unter die Herrschaft hohen Druckes und die Temperaturen stiegen am Tage ziemlich hoch, sodaß ein stärkeres Abschmelzen der Schneedecke eintrat. Bereits am Morgen des 15. März beschränkte sich die Schneedecke auf vereinzelte Stellen des Fichtelgebirges und die eigentlichen Gebirgslagen der Alpen und des bayerischen Waldes, doch waren auch hier die Täler schneefrei und nur die höchsten Lagen wiesen noch eine Schneehöhe von mehr als 50 cm auf. Aus diesem Grunde wurde eine Schneekarte nicht ausgegeben. In der zweiten Hälfte des Monats März war es meist heiter und untertags mild, die Temperaturen stiegen an manchen Tagen sogar zu aussergewöhnlicher Höhe an, die seltenen Niederschläge gelangten als Regen zu Boden. So verschwanden zunächst die Schneereste des Fichtelgebirges, aber auch in den Alpen und im bayerischen Wald wiesen nur noch die höchsten Lagen überhaupt eine Schneedecke auf. In den ersten Tagen des April war das Wetter unbeständig und kühl mit Niederschlägen, dieselben gelangten als Schnee zu Boden an Stellen der Rhön und des bayerischen Waldes, im Alpengebiet besonders im Allgäu bildete sich sogar wieder eine zusammenhängende Schneedecke. Wärmere Witterung beschränkte bis zum 5. April die Schneedecke wieder auf die

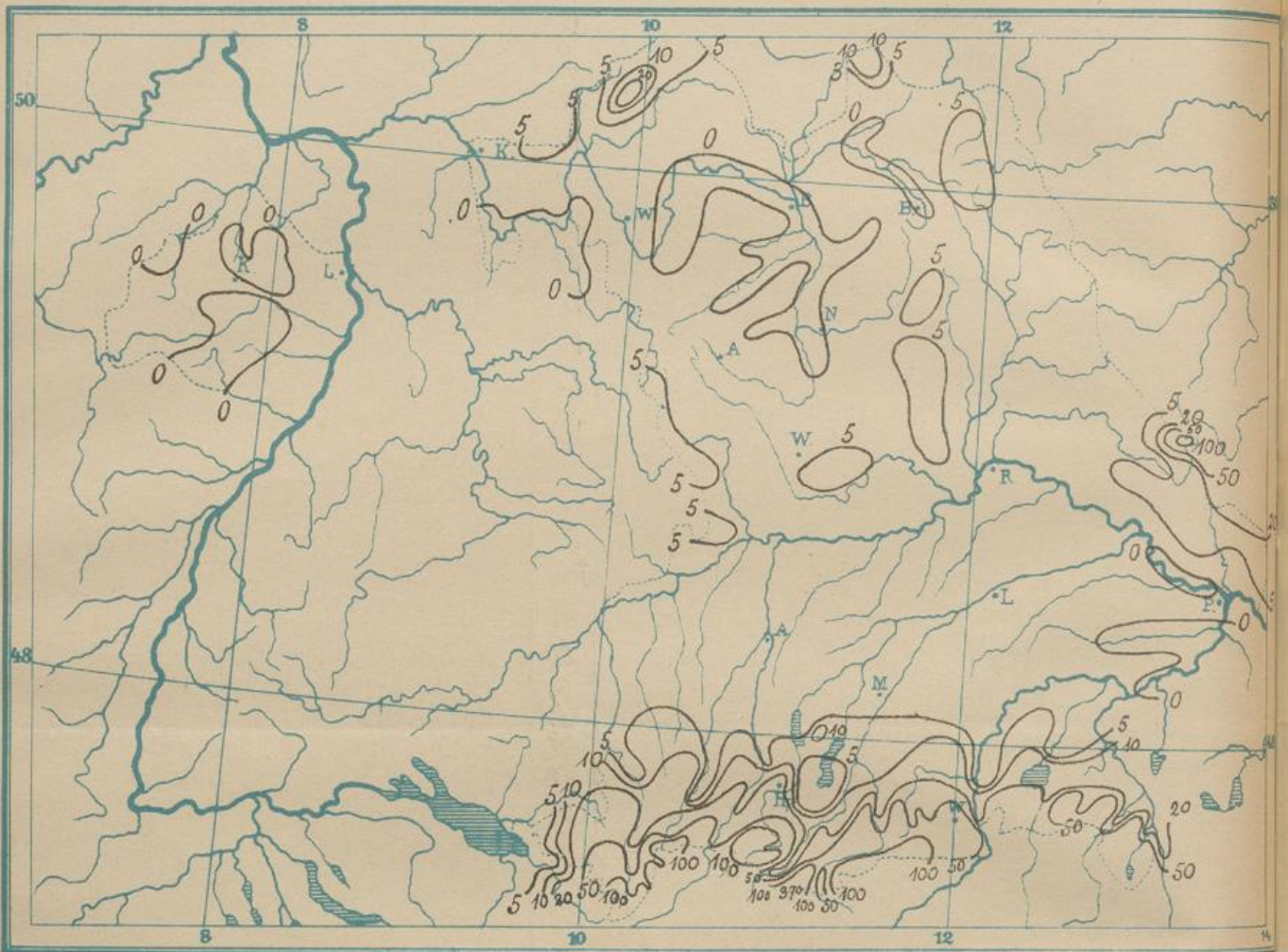
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	12	Wallgau	30	Karlsfeld	4
Gaisalpe	37	Vorderriß	28	Eglharting	7
Opferschwang	14	Fall	19	Valepp	55
Oberjoch	7	Hohenburg	22	Kiefersfelden	2
Bad Oberdorf	40	Bad Tölz	4	Niederaudorf	6
Immenstadt	14	Griesen	5	Reisach	3
Kranzegg	24	Untergrainau	7	Törwang	35
Diepolz	40	Zugspitze	200	Huben	52
Martinszell	20	Parkirchen	9	Kreuth	31
Buchenberg	30	Kaltenbrunn	26	Tegernsee	14
Hofstetten	15	Ettal	40	Moosrain	29
Kimratshofen	10	Murnau	11	Aschach	15
Mtelsburg	10	Urfeld	48	Bergham	13
Obergünzburg	9	Benediktbeuren	17	Bayrischzell	30
Mindelheim	1	Heilbrunn	20	Neuhaus	25
Kreuzegg	20	Königsdorf	13	Endorf	10
Fallmühle	31	Ebenhausen	17	Ebersberg	3
Füssen	21	Lauerlach	15	Reit i. Winkel	19
Hohenschwangau	35	München-Harlaching	8	Schleching	12
Rieden	22	München-Cent. Stat.	2	Marquardsstein	8
Buching	30	Finsing	2	Maria-Eck	55
Keingaden	15	Hohenpreissenberg	53	Hohenaschau	20
Schongau	5	Linderhof	30	Ruhpolding	21
Issing	5	Unterammergau	23	Fnzell	25
Landsberg	5	Bayersoien	8	Trunstein	16
Oy	30	Wellheim	1	Wintersee	2
Markt Oberdorf	12	Andechs	32	Weißbach	25
Apfeltrang	7	St. Ottilien	5	Finsterau	30
Krottenhilt	35	Fürstenfeldbruck	3	Wegscheid	1
Türkheim	1	Maisach	2	Scheidegg	11
Killenfingen	1	Hfeldorf	1	Piefenhofen	15
Holzhausen	5	Traubing	16	Librahofen	15
Kiesruck	93	Machtlfing	24	Genhofen	22
Oedwies	5	Seeshaupt	3	Kreuzberg	1
Mittenwald	15	Münsing	18	Waldstein	5
		Hirschberg	65	Wendelstein	62

höheren Lagen. Erst am 8. April setzten unter dem Einfluß nordwestlicher Winde wie-
der bedeutendere Schneefälle ein, besonders in den Alpen und auf der schwäbisch-bayerischen
Hochebene. Diese Schneefälle dauerten auch am 9. 10. und 11. April fort, am 11. April
erreichte die Schneedecke ihre größte Ausdehnung und Mächtigkeit, am Morgen
des 12. April gestaltete sich die Schneeverteilung folgendermaßen: Schwache
Schneeresse finden sich in der Rhön, stärkere im Fichtelgebirge; eine zusammen-
hängende Schneedecke besteht im bayerischen und Böhmerwald, doch ist dieselbe
abgesehen von den höchsten Lagen, nur von geringer Mächtigkeit. Ferner ist noch
über das eigentliche Alpengebiet und die größere südliche Hälfte der schwäbisch-
bayerischen Hochebene eine zusammenhängende Schneedecke ausgebreitet; deren
Ausdehnung u. Mächtigkeit nebensiehende Karte veranschaulicht.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 19^{ten} April 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Im Anfang der Berichtswoche lag hoher Druck im Westen, niedriger Druck im Südosten des Erdteils. Diese Verteilung des Luftdruckes blieb annähernd während der ganzen Woche bestehen; nur vorübergehend rückte am Mittwoch den 15. April der hohe Druck nach Osten bis zum Alpengebiete vor. Die Temperaturen lagen in Betracht der Jahreszeit ziemlich tief, im Flachland allerdings immer noch meist über dem Gefrierpunkt. Unter diesen Umständen erfolgten fast andauernd reichliche Schneefälle, im Flachlande stark mit Regen vermischt, sodass hier bei der gleichzeitig nicht genügend tiefen Temperatur jede neu entstandene Schneedecke nach wenigen Stunden meist wieder verschwunden war. Im Alpengebiete erfuhr die Schneedecke bis Mittwoch den 15. April eine beständige Zunahme ihrer Höhe, an diesem Tage trat infolge Aufklarens starkes Abschmelzen ein, sodass hier am Morgen des 16. April die Schneehöhen im allgemeinen den geringsten Betrag der ganzen Woche aufwiesen. Hingegen konnte im gesamten Flachland gerade am Morgen dieses Tages die größten Schneehöhen festgestellt werden. Das Ende der Woche brachte infolge reichlichsten Schneefalles wieder eine starke Zunahme der Schneedecke; stellenweise machten sich starke Schneemengen geltend. Am Morgen des 19. April bietet die Schnee-Verteilung im Königreiche Bayern das folgende Bild: Schneefrei ist die Pfalz mit Ausnahme des Donnersberges und der walddreichen Teile der Haardt, die eine schwache Schneedecke aufweisen, ferner die Täler der Regnitz und Aisch und größtenteils auch die

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	56	Reichenau	5	Oderding	7	Melleck	36
Gaisalpe	95	Orsensollen	5	Andechs	14	Weißbach	80
Oferschwang	38	Eisenstein	5	Ilfeldorf	10	Reichenhall	16
Oberjoch	118	Arbersee	35	Fraubing	5	Oberleisendorf	15
Bad Oberdorf	65	Schachtenbach	55	Nachtfing	9	Freilassing	10
Immenstadt	18	Rabenstein	7	Minsing	5	Laufen	12
Kranzegg	36	Kiesruck	110	Rusel	5	Kirchdorf	11
Niepolz	40	Buchenau	10	Walepp	100	Finsterau	42
Marinszell	29	Regen	5	Kiefersfelden	17	Schlichtenberg	20
Buchenberg	38	Oedwies	15	Niederaudorf	28	Tittling	6
Hofstetten	15	Mittenwald	38	Reisach	26	Wegscheid	10
Kempten Stadt	10	Wallgau	50	Hintsbach	29	Scheidegg	9
Kimralshofen	10	Vorderriess	60	Törwang	32	Kiefenhofen	20
Oberginzburg	10	Fall	53	Thüben	112	Schüttendobel	25
Ottobeuren	7	Kohenburg	35	Dorf Kreuth	65	Genhofen	30
Kinkelsbühl	6	Bad Tölz	9	Tegernsee	30	Karches	8
Fallmühle	55	Griesen	15	Moosrain	34	Fürstendörfl	5
Füssen	48	Untergrainau	36	Aschbach	10	Kleintellau	12
Hohenschwangau	68	Zugspitze	370	Bergham	8	Pommelsbrunn	5
Rieden	28	Parkirchen	43	Bayerischzell	60	Gangolfsberg	6
Buching	50	Eschenlohe	20	Neuhaus	42	Rhönhaus	8
Leingaden	25	Kaltenbrunn	48	Endorf	9	Unterweissenbrunn	10
Schongau	10	Ettal	54	Reit i/W.	37	Kreuzberg	23
Ori	40	Murnau	12	Schleiching	25	Wiesen	5
Seeg	40	Orfeld	70	Marquartstein	23	Shalldorf	5
Apfeltrang	16	Benediktbeuren	15	Maria Eck	79	Voitsumra	5
Krottenhüll	35	Heilbrunn	25	Hohenaschau	32	Höchstädt 6/9h.	15
Kaufbeuren	5	Königsdorf	5	Bornau	17	Waldstein	8
Wörkerszell	8	Ebenhausen	5	Ruhpolding	31	Münchberg	5
Rothenstein	5	Hohenpeissenbg	28	Frenell	39	Hof	5
Kaldorf	5	Linderhof	82	Trannstein	13	Launhain	9
Pfeffertschhofen	5	Unterammergau	38	Hintersee	26	Ludwigsstadt	6
Kapfswang	5	Bayersoien	20	Einödsbach	108		

Tal des Main von der Einmündung der Regnitz an, sowie das Quellengebiet des Main, endlich das Donautal von der Einmündung der Isar und das Rottal. Schneehöhen über 5 cm weisen auf Teile des Spessart und des Frankenjura, die Rhön, das Fichtelgebirge, der Frankenstein, der bayerische Wald und der südliche Teil der schwäbisch-bayerischen Hochebene. Schneehöhen über 10 cm finden sich in der Rhön, im Frankenstein, im unmittelbaren Alpenvorland und im größten Teile des bayerischen Waldes, an einzelnen Stellen der Rhön, den höheren Lagen des bayerischen und Böhmerwaldes sowie in den Alpen wurden Schneehöhen größer als 20 cm gemessen, die höchsten Lagen des bayerischen und Böhmerwaldes und die eigentlichen Gebirgslagen der Alpen wiesen Schneehöhen größer als 50 cm, die höchsten Lagen der Alpen größer als 100 und 200 cm auf. — Obige Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche 5 und mehr Centimeter messen konnten.